

Nicora, G. Giuseppe

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **77 (1959)**

Heft 44

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



W. DIETRICH

Dipl. Masch.-Ing.

1883

1959

Seine bedeutendste berufliche Tätigkeit hat Ingenieur Dietrich wohl bei seiner Mitarbeit für die Zentrale Handeck der Kraftwerke Oberhasli geleistet. Die dortigen vier Maschineneinheiten mit vertikalachsigen Peltonturbinen von je 30 000 PS weisen verschiedene technische Neuerungen auf, welche sich sowohl beim Bau als auch im Betrieb bewährt haben. — Als Direktor des Technikums Burgdorf hat er den Ausbau des Maschinenlaboratoriums derart gefördert, dass dieses mit einigen Ergänzungen auch heute noch genügt. Ferner hat er in vorsorglicher Weise veranlasst, dass rechtzeitig Gelände für den weitem Ausbau der Anstalt erworben wurde.

Als überzeugter Offizier, ehemaliger Kommandant der Fahr. Mitr. Kp. I/3 und später des Schützenbat. 3, diente Walter Dietrich noch im zweiten Weltkrieg dem Vaterlande als Oberstleutnant. Er war auch begeisterter Bergsteiger und Skifahrer.

Arnold Kaeche

† Willy Roth, Architekt S.I.A. in Zürich, Inhaber eines Architekturbüros, ist am 19. Oktober im 76. Lebensjahr nach kurzer Krankheit entschlafen.

† G. Giuseppe Nicora, dipl. Arch. S.I.A., G.E.P., von und in Locarno, geb. am 5. Dez. 1900, ETH 1921—25, Inhaber eines Architekturbüros und einer Bauunternehmung, ist am 21. Oktober daselbst unerwartet verschieden.

Mitteilungen

Der Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern veranstaltete vom 17. bis 19. Okt. in Neuenburg seine 86. Jahresversammlung. Statutengemäss trat M. Schenker, dipl. Ing., nach vierjähriger Amtsführung als Präsident des Vereins sowie zugleich als Mitglied des Vorstandes zurück. Als neuer Vereinsvorsitzender wurden Dir. A. Graf, St. Margrethen, als neues Vorstandsmitglied Dir. G. Pellaton, La Chaux-de-Fonds, gewählt. Unter den Sachgeschäften ist die Genehmigung der «Richtlinien für die Verlegung von Hauptleitungen für Gas und Wasser» sowie der «Leitsätze für Gasinstallationen und die Aufstellung von Gasverbrauchsapparaten» hervorzuheben. Damit wurden ein umfangreiches Reformwerk zum Abschluss gebracht und die Vorschriften für Gas- und Wasserinstallationen aller Art dem neuesten Stand der Technik angepasst. Im Mittelpunkt der Tagung standen drei Fachvorträge. Sie wurden eingeleitet durch eine Ansprache von Präsident M. Schenker, der sich über die aktuellen Probleme der Gasindustrie äusserte. «Die hygienischen Studien über den Neuenburgersee» bildeten den Gegenstand

eines Vortrages von Kantonschemiker Dr. F. Achermann, Neuenburg. Im Jahre 1958 wurden unter Einsatz eines zu einem schwimmenden Laboratorium umgewandelten Schiffes zahlreiche gründliche Untersuchungen über die Seewasserverschmutzung durchgeführt. Es hat sich gezeigt, dass eine zunehmende, von den Zuflüssen der Broye und der Zihl herrührende Verschmutzung des Neuenburgersees festgestellt werden kann, die sich bis in die Seemitte auszudehnen beginnt. «Ein Jahr Erfahrung mit der Gasentgiftung» lautete das Thema eines Referates von Dir. F. Jordi, Basel. Die Basler Gasentgiftungsanlage besteht aus zwei Systemen gleicher Leistung mit einer maximalen Kapazität von 340 000 m³ Gas pro Tag. Sie arbeitet weitgehend automatisch nach dem Prinzip der Kohlenoxydkonvertierung mit Wasserdampf: Das giftige Kohlenmonoxyd wird mit Wasserdampf katalytisch in die ungiftigen Gase Wasserstoff und Kohlendioxyd umgewandelt. Im konvertierten Stadtgas verbleibt ein Rest von rd. 1 % Kohlenoxyd, welcher bei unverbrannt ausströmen dem Gas aus einem geöffneten Brenner so geringe Raumluftkonzentrationen erzeugt, dass Vergiftungsunfälle praktisch nicht mehr möglich sind; seit der Abgabe von konvertiertem Stadtgas sind im Versorgungsgebiet des Gaswerks Basel weder tödliche Vergiftungsunfälle noch Selbstmorde vorgekommen. Ausser der Reduktion des Kohlenoxydgehaltes erfolgt im Katalysator eine weitgehende Feinstreinigung des Gases. Störungen an Gasgeräten verursacht durch Verharzung von Zündflammdüsen sind um rund 80 % zurückgegangen; ferner hat sich eine Verminderung der Korrosionserscheinungen gezeigt. Nach 16 Monaten Dauerbetrieb darf festgestellt werden, dass die erwarteten Ergebnisse erreicht worden sind. «Die Rolle des Erdgases in der Entwicklung der französischen Gasindustrie» hiess der Titel eines Vortrages von Dir. R. Delsol, Paris. Die französische Gasindustrie macht als Folge der Ausbeutung der Erdgasvorkommen von Lacq eine Entwicklung durch, die revolutionären Charakter hat und deren Tragweite noch zunehmen wird, wenn Erdgas aus der Sahara zur Verfügung steht. Das Erdgas wird, nach Vollendung der grossen, im Bau befindlichen Erdgasleitungen, voraussichtlich im Jahre 1975 den Energiebedarf von Paris decken.

Eidg. Technische Hochschule. Die ETH hat in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. 1959 folgenden Kandidaten der Abteilungen I, II, III A, III B und VIII die Doktorwürde der technischen Wissenschaften verliehen: Akgün Armagan, Frl. dipl. Architektin, Türkische Staatsangehörige; Akgün Metin, dipl. El.-Ing., Türkischer Staatsangehöriger; Furrer Frank, dipl. El.-Ing., von Lütchkofen SO; Hildesheimer Herbert, dipl. Masch.-Ing., von Köniz BE; Kuhn Walter, dipl. Masch.-Ing., von Nesslau SG; Marolf René André, dipl. El.-Ing., von La Neuveville BE; Martinola Marzio, dipl. Bauing., von Malvaglia TI; Pfäehler Wilhelm Albert, dipl. Masch.-Ing., von Kriegstetten und Solothurn; Ramer Paul, dipl. El.-Ing., von Walenstadt SG; Sprenger Herbert, dipl. Masch.-Ing., von Zürich. — Es haben sich auf den Beginn des Wintersemesters 1959/60 als Privatdozenten habilitiert: Dr. Franz Weinberg, von Zürich, an der Abteilung für Maschineningenieurwesen, für das Gebiet der mathematischen Methoden der Betriebswissenschaften; Dr. Heinrich Zoller, von Basel und Beringen SH, an der Abteilung für Naturwissenschaften, für das Gebiet der Geobotanik, speziell Vegetationsgeschichte, Dr. Hugo Sommerhalder, von Gontenschwil AG, an der Allg. Abteilung für Freifächer, für das Gebiet der deutschen Literatur, Dr. W. Guggenbühl, von Meilen, für das Gebiet der Schaltungstechnik von Halbleiterkontaktelelementen an der Abteilung für Elektrotechnik; Dr. W. Baltensperger, von Zürich, für das Gebiet der Physik, und Dr. W. Schumann, von Zürich, für das Gebiet der Mechanik an der Abteilung für Mathematik und Physik.

Persönliches. Dr. H. Brechna übernimmt in der Maschinenfabrik Oerlikon die neugeschaffene Konstruktionsabteilung für Magnete und wurde zum Abteilungsvorstand befördert. — In der Gesellschaft der L. v. Roll'schen Eisenwerke AG., Gerlafingen, treten an Ende des Geschäftsjahres Prof. Dr. R. Durrer und E. Baechli in den Ruhestand. Zum Präsidenten des Direktoriums wurde Dr. iur. R. Ulrich